



Gemeinde Jaberg

JAZ
2/2022

Jabärger Zytig

**Einladung zur Gemeindeversammlung
vom 1. Dezember 2022**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Traktanden Gemeindeversammlung	3
1. Jungbürgerehrungen.....	4
2. Budget 2023	5
3. Gebührenreglement.....	8
4. Dorfkernentwicklung	9
5. Verschiedenes.....	10
Informationen Gemeinderat und Verwaltung	12
Erweiterung Papier- und Kartonsammlung	12
Plastik in Grüngutabfuhr.....	12
Strassenbeleuchtung	12
Persönlicher Notvorrat – Selbstschutz in der Krise....	12
Vorbereitungen für den Ausfall der Wasser- und Stromversorgung	13
Zurückschneiden der Bäume und Hecken und Bepflanzungen	14
Clean-up Day	15
Information zum Trinkwasser	19
Kultur Jaberg	20
Gelungenes Quartierfest für Klein und Gross	20
Seniorenfahrt mit vielen Überraschungen	21
Bundesfeier lockte viele Gäste an	23
Kleines Volksfest auf dem Dorfplatz.....	23
Spielfestverein Kiesen	25
Humoreske: Sensationsfund in Jaberg.....	26
Allerlei	27
Aktuelles aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit Aaretal	27
Sicher unterwegs im Winter	29
Geschichte des Reservoirs Herbligen	30
Der Unterstützungsbedarf älterer Menschen nimmt zu	33
Caritas eröffnet neuen Secondhand-Laden in Bern..	34
Rätselecke	35
Veranstaltungskalender	37
Samichlaus	37
Leserbild.....	38
Notizen.....	

Impressum

Herausgeber
Einwohnergemeinde Jaberg

Auflage
160

Titelbild: Zwyg-Art.ch

Redaktionsteam
Thomas Feuz, Paul Fiechter,
Marianne Zürcher, Jeannine Widmer

Gemeindeverwaltung
Dorfplatz 2
3629 Jaberg

Vorwort



Liebe Jabergerinnen, liebe Jaberger

Im Jahresrückblick betrachtet, hat sich der Alarmismus tatsächlich zur neuen Normalität entwickelt. Die Themen sind vielfältig und für den einzelnen Menschen nur bedingt – wenn überhaupt – beeinflussbar. Die Unsicherheiten von aussen führt uns zurück zu uns selbst, zur inneren Mitte, zu unseren Stärken.

Im sozioökonomischen Kontext betrachtet widerspiegelt sich diese Entwicklung im Trend zum Lokalen, da uns die letzten Jahre die Systemgrenze der Globalisierung klar aufgezeigt wurde.

Dem gegenüber steht die Tendenz, dass sich im ausgehenden Frühmittelalter über Familien und Sippen übergreifende Personenverbänden bildeten, um die menschlichen Grundbedürfnisse nach Schutz und gegenseitiger Hilfe noch besser zu befriedigen. Daraus entwickelte sich eine Frühform der heutigen Gemeinde. Sie entstand aufgrund zunehmender Selbstregelungs- und Selbstversorgungskompetenz, bis sie politisch und rechtlich selbstverantwortlich wurde.

Es scheint also eine Frage der optimalen Systemgrösse zu sein. Auch der Kanton Bern ist von seinen Fusionsbestrebungen zurückgekretzt, weil es in Grossgemeinden herausfordernd ist, die verschiedenen Bedürfnisse von Teilgebieten unter einen Hut zu bringen. Aus diesem Grund soll vermehrt die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden gefördert werden.

Unsere Gemeinschaft Jaberg ist klein aber fein. Weil wir von Anfang an auf die interkommunale Zusammenarbeit gesetzt haben, können wir unsere Aufgaben mit kurzen Entscheidungswegen, bedürfnisorientiert und kosteneffizient wahrnehmen.

Je stärker eine Gesellschaft in verschiedenen Dimensionen diversifiziert ist, desto resistenter und somit nachhaltiger ist sie. Mit der Dorf-kernentwicklung wollen wir die Chance ergreifen, in unserer Bevölkerungsstruktur vorwiegend die Gruppe der Menschen in der dritten Lebensphase zu stärken und nebenbei auch unsere Finanzen nachhaltig zu stabilisieren.

Mit der ersten «Projekt-Werkstatt» sind wir im November gestartet. Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen die erarbeiteten Ideen am **9. Februar 2023** im Rahmen einer Mitwirkung weiter zu entwickeln. Mehr dazu auf Seite 9.

In den Nachhaltigkeitszielen des Bundes ist unter anderem festgehalten, bezahlbare und saubere Energie zu fördern. Aus der aktuell geführten Diskussion wird klar, dass die Stromversorgung möglicherweise in Zukunft nicht mehr so selbstverständlich sein wird. Wer sich für eine PV-Anlage interessiert, muss aber feststellen, dass eine autarke Lösung mit Speicher eine hohe Investition ist und die Lieferfristen bei einem Jahr liegen.

Als Gemeinschaft müssen wir uns fragen: Ist eine sichere Stromversorgung nur für finanziell Privilegierte und für solche mit grosser Dachfläche möglich? Muss jeder Haushalt in seinem Keller einen Speicher installieren? Oder könnten wir uns zusammenschliessen mit einem zentralen Speicher und einer gemeinsamen Finanzierungslösung? Die teilweise hinderlichen rechtlichen Grundlagen stehen im Kanton Bern zunehmend unter Druck, eine Anpassung im Schnellverfahren zeichnet sich gemäss Informationen aus dem Amt für Umwelt und Energie ab. Im Weiteren sind Investor:innen zunehmend bestrebt, ihr Anlageportfolio «grüner zu färben» und nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine soziale Rendite auszuweisen zu können.

Die Voraussetzungen zu einer gemeinschaftlichen Lösung waren noch nie so gut wie heute. Die Chance auf eine gemeinsame, nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung sollten wir uns nicht entgehen lassen.

Ihre Gemeindepäsidentin

Marianne Zürcher

Traktanden Gemeindeversammlung

Donnerstag, 1. Dezember 2022, 20.00 Uhr, Gemeindesaal

Traktanden:

1. **Jungbürgerehrungen**
2. **Budget 2023**
Genehmigung
3. **Gebührenreglement**
Genehmigung
4. **Dorfkernentwicklung**
Kenntnisnahme
5. **Verschiedenes**

Aktenauflage

Das Gebührenreglement (Traktandum 3) liegt vom 28. Oktober 2022 – 28. November 2022 während den Büroöffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf, es ist zudem auch auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Die Unterlagen zu den Traktanden 2 und 4 werden mit dem Versand der JAZ bekannt gemacht und auf der Homepage aufgeschaltet.

Rechtspflege

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland, Poststrasse 25, 3071 Ostermundigen, einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG).

Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Zur Versammlung sind alle stimmberechtigten Bürger*innen, welche seit mehr als drei Monaten in der Gemeinde angemeldet sind, freundlich eingeladen.

Gemeinderat Jaberg



Quelle Bild: jannoon028 auf Freepik

1. Jungbürgerehrungen

EHRUNGEN

Im Jahr 2022 erreichen

- Ramon Luca Nobs
- Marcel Moser
- Livio Senn

die Volljährigkeit und somit die Möglichkeit, das aktive und passive Wahl- und Abstimmungsrecht in eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Angelegenheiten auszuüben. Den Jungbürgern wird der Bürgerbrief und ein kleines Präsent überreicht werden.



Quelle Bild: Freepik

2. Budget 2023

GENEHMIGUNG



Erfolgsrechnung gesamter Haushalt

Sachgruppen, 1.1.2023 bis 31.12.2023
Jaberg

	Budget 2023	Budget 2022	Jahresrechnung 2021	
Betrieblicher Aufwand				
30	Personalaufwand	41 550	33 790	27 507.50
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	405 580	427 085	337 541.28
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	17 785	17 690	5 122.25
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	27 230	27 230	27 225.00
36	Transferaufwand	957 830	889 200	779 357.60
39	Interne Verrechnungen	6 230	6 090	6 230.00
	Total betrieblicher Aufwand	1 456 205	1 401 085	1 182 983.63
Betrieblicher Ertrag				
40	Fiskalertrag	763 600	717 620	755 134.25
41	Regalien und Konzessionen	14 000	11 600	14 073.00
42	Entgelte	158 900	149 500	165 695.90
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	36 595	73 280	11 450.65
46	Transferertrag	266 180	254 260	271 759.52
49	Interne Verrechnungen	6 230	6 090	6 230.00
	Total betrieblicher Ertrag	1 245 505	1 212 350	1 224 343.32
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 210 700	- 188 735	41 359.69
34	Finanzaufwand	14 890	14 440	19 779.15
44	Finanzertrag	100 330	103 630	102 760.86
	Ergebnis aus Finanzierung	85 440	89 190	82 981.71
	Operatives Ergebnis	- 125 260	- 99 545	124 341.40
38	Ausserordentlicher Aufwand			101 913.15
48	Ausserordentlicher Ertrag	24 530	23 830	108 019.30
	Ausserordentliches Ergebnis	24 530	23 830	6 106.15
	Jahresergebnis Erfolgsrechnung	- 100 730	- 75 715	130 447.55

Das Budget sieht bei einer Steueranlage von 1.49 ein Defizit von CHF -100'730.- im Gesamthaushalt vor, davon CHF -95'860.- im steuerfinanzierten allgemeinen Haushalt.

Bei den gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen schliesst die Wasserversorgung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 9'920.-. Die Abwasserentsorgung plant einen Aufwandüberschuss von CHF - 12'900.-, da die seit Jahren angekündigte Preiserhöhung im 2023 umgesetzt wird. Vorerst wird das Defizit über die Reserven finanziert. Der Abfall sieht aufgrund der zusätzlich gewünschten Papiersammlungen einen Aufwandüberschuss von CHF - 1'890.- vor.

Die Gemeindeinfrastruktur wird laufend unterhalten. Im steuerfinanzierten Bereich sind Investitionen in die kontinuierliche Strassensanierung, in einen allfälligen Heizungersatz in einer Liegenschaft sowie in die aktuelle Studie Dorfkernentwicklung geplant. Bei der Abwasserentsorgung sind für die Jahre 2021 – 2024 Sanierungen der Schadenstufe 2 aus dem GEP enthalten. Im Weiteren wird ein Investitionsbeitrag für das kantonale Wasserbauprojekt Aare im Rahmen von CHF 60'000.- eingeplant, wobei der Umsetzungszeitpunkt nach wie vor offen ist.

Die geplanten Investitionen können nicht aus den erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Jedoch sind wie erwähnt einige Investitionszeitpunkte noch ungewiss und zudem sind auch Abweichungen zum Budget zu erwarten, obwohl gewissenhaft und nach Empfehlung des Kantons geplant und prognostiziert wurde. Die

Dynamik in den Einflussfaktoren haben und werden in Zukunft noch mehr zunehmen.

Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad der Jahre 2022 - 2027 beträgt -298% und ist damit deutlich tiefer als die Zielgrösse von 100%. Dieser tiefe Wert ist hauptsächlich auf die schwache Selbstfinanzierung aus der Erfolgsrechnung zurückzuführen.

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen und den damit zusammenhängenden Schulbeitragskosten werden die Betriebskosten insgesamt in der Erfolgsrechnung voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht mehr mit den Einnahmen gedeckt sein.

Mit den prognostizierten Ergebnissen der Finanzplanung nimmt das Eigenkapital mit einem Bestand von CHF 1'834 Mio. per 31.12.2021 in den Jahren 2022 - 2027 bis auf CHF 1'448 Mio. ab.

Finanzielle Reserven der Gemeinde sind nicht Selbstzweck, sondern sollen der Entwicklung der Gemeinde und dem Erhalt der Gemeindeinfrastruktur dienen.

Hinweis:

Die Details finden Sie in den Unterlagen auf der www.jaberg.ch/publikationen oder zur Einsicht auf der Gemeindeverwaltung.



Antrag

Der Gemeindeversammlung Jaberg wird zur Genehmigung des Budget 2023 beantragt:

1. Der Ansatz der ordentlichen Gemeindesteueranlage für das Jahr 2023 wird auf das 1.49 fache des Einheitsansatzes festgesetzt (unverändert).
2. Die Liegenschaftssteuer für das Jahr 2023 wird auf das 1‰ des amtlichen Wertes festgesetzt (unverändert).
3. Das Budget 2023 bestehend aus:

		Aufwand		Ertrag
Gesamthaushalt	CHF	1'4710'095.-	CHF	1'370'365.-
Aufwand-/Ertragsüberschuss			CHF	- 100'730.-
Allgemeiner Haushalt	CHF	1'283'440.-	CHF	1'187.580.-
Aufwand-/Ertragsüberschuss			CHF	- 95'860.-
SF Wasserversorgung	CHF	65'605.-	CHF	75'525.-
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF	9'920.-		
SF Abwasserentsorgung	CHF	98'030.-	CHF	85'130.-
Aufwand-/Ertragsüberschuss			CHF	- 12'900.-
SF Abfall	CHF	24'010.-	CHF	22'130.-
Aufwand-/Ertragsüberschuss			CHF	- 1'890.-

4. Die Finanzplanung 2022 – 2027 wird zur Kenntnis genommen.

3. Gebührenreglement

GENEHMIGUNG

Das aktuell gültige Gebührenreglement der Gemeinde Jaberg stammt aus dem Jahr 2002 und ist somit nicht mehr aktuell und bedarf einer grundsätzlichen Überarbeitung. Als Grundlage für das neue Reglement wurde das Mustergebührenreglement des Kantons verwendet und auf die Gegebenheiten der Gemeinde Jaberg sowie der Teuerung angepasst.

Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass ausser bei der Hundetaxe keine generelle Gebührenerhöhung stattfinden soll sondern lediglich die gängige Gebührenpraxis im Reglement eindeutig abgebildet werden soll.

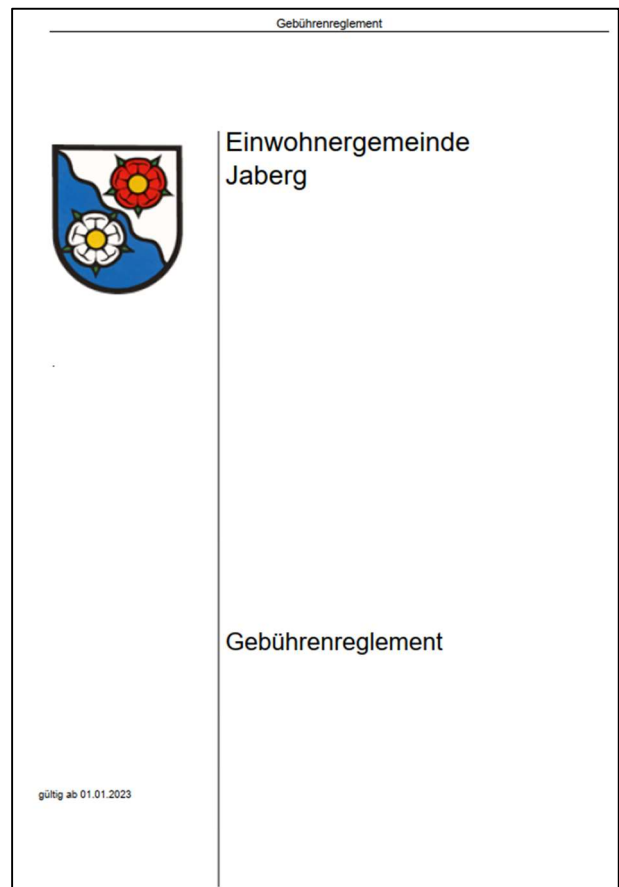
Für die Bemessung der Gebühren gelten folgende Grundsätze:

- Die Einnahmen (Gebühr und Auslagen) sollen die Aufwendungen für die Entschädigung des Personals und die notwendige Infrastruktur decken (hundertfünfzig Prozent der Bruttolohnsumme von entsprechend qualifiziertem Personal).
- Die Gesamteinnahmen in einem Verwaltungszweig sollen den Gesamtaufwand nicht übersteigen.
- Die Gebühr muss im Einzelfall verhältnismässig sein.

Das Gebührenreglement ermächtigt einen Gebührentarif zu erlassen. Der Gebührentarif wird vollständigshalber ebenfalls mit dem Reglement publiziert, über den Tarif kann aber nicht durch die Gemeindeversammlung beschlossen werden, da dieser in der Zuständigkeit des Gemeinderates liegt.

Antrag:

Der Gemeindeversammlung Jaberg wird beantragt, das Gebührenreglement, gültig ab dem 01.01.2023 zu genehmigen.



Auszug Gebührentarif:

1. Aufwandgebühr I	CHF	90.00	pro Stunde
2. Aufwandgebühr II	CHF	140.00	pro Stunde
3. Mahngebühr ab 2. Mahnung	CHF	20.00	pro Mahnung
4. Fotokopien (durch Verwaltungspersonal), bei mehr als 10 Seiten	CHF	0.20	pro Seite
5. Auto-Spesen	CHF	0.70	pro km
6. Hundetaxe	CHF	50.00	pro Hund
7. Inserate JAZ			
1 Seite A4	CHF	160.00	pro Ausgabe*
½ Seite A4	CHF	80.00	pro Ausgabe*
1 Seite A5	CHF	40.00	pro Ausgabe*
½ Seite A5	CHF	20.00	pro Ausgabe*

*50% Rabatt beim zweiten Inserat im selben Jahr

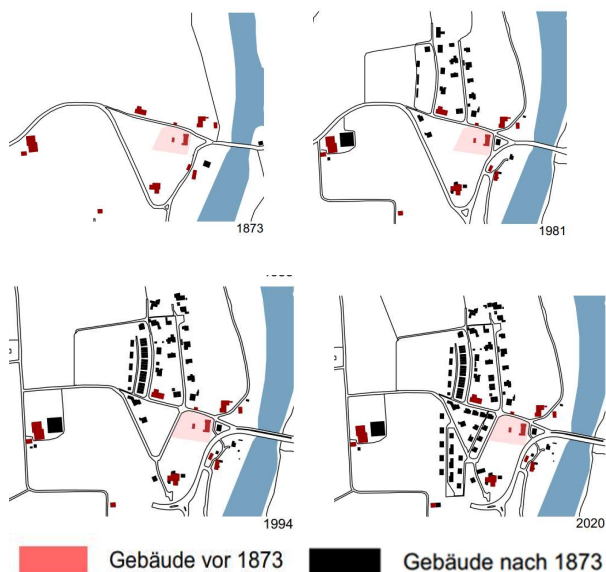
4. Dorfkernentwicklung

KENNTNISNAHME

Endlich, am 15. November 2022 konnten wir mit der ersten von vier Werkstatt-Sitzungen im qualitätssichernden Planungsprozess für die Dorfkernentwicklung starten. Die Planung eines Vorhabens der öffentlichen Hand, welches voraussichtlich eine Anpassung der baulichen Grundordnung erfordert, muss zwingend breit abgestützt geführt werden. Nicht zu Letzt auch, weil einen Konsens bezüglich Gestaltung und zukünftige Bedürfnisabdeckung in der Bevölkerung als Bauherr zu finden ist. Der Gemeinderat als Bauherrenvertretung wird die bestmögliche Berücksichtigung des Konsenses im Projekt sichergestellt und gegenüber dem Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) mit fundiertem Argumentarium verteidigen.

Die mit dem Mandat beauftragte und bereits in der 3. Generation geführte arb Architekten in Bern besticht durch ihre Fähigkeit, die verschiedenen Perspektiven, in welcher ein Projekt eingebettet ist, in zukunftsorientierter und ästhetischer Architektur zu vereinen. Dazu gehören u.a. die historische und soziologische Betrachtung der Dorfkernentwicklung, die ortansässige Architektur, die topografischen Gegebenheiten, die Erschliessung und zukünftige Bedürfnisse.

Historische Entwicklung von Jaberg:



Die Mehrdimensionalität spiegelt sich im Relief wider und lädt in der Werkstatt dazu ein, verschiedene

Varianten im Kontext der Dorflandschaft auszuprobieren und zu diskutieren.

Ideen aus der 1. Werkstatt werden nun für die 2. Sitzung Ende Januar 2023 ausgearbeitet.



Im Werkstatt-Expertenteam sind vertreten:

- Tina Kneubühler, Landschaftsarchitektin FH, BSLA, Bern
- Alexis Maeder, MAS Architektur, Architekt SIA, Maeder | Stoos Architekten, Bern
- Andreas Wenger, Architekt FH, W2H Architekten, Bern
- Hans Ruedi Beutler, externer Bauverwalter
- Barbara Emmenegger, Soziologie & Raum, ZH
- Andrea Schemmel, RKBM
- Urs Fischer, Städteplaner, Architekt, Lohner + Partner AG, Thun
- Christine Odermatt, arb Architekten, Bern
- Pascal Weber, Weber + Brönnimann Landschaftsarchitekten AG, Bern

Am **Donnerstag, 09. Februar 2023** findet die Mitwirkung der Bevölkerung im Projekt statt. Bitte reservieren Sie sich bereits heute diesen Termin, um aktive und konstruktiv die Zukunft mitzugestalten.

Antrag:

Kenntnisnahme Start Dorfkernentwicklung.

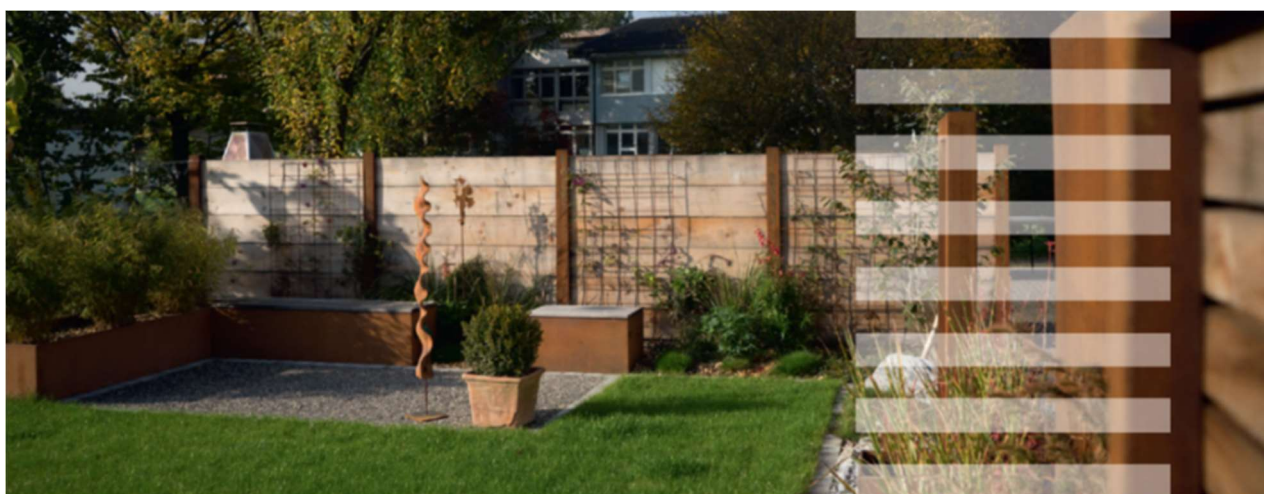
5. Verschiedenes

- Aktualitäten aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung
- Fragen und Anmerkungen aus der Gemeindeversammlung

Hinweis: Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Apéro durch die Gemeinde offeriert.



Quelle Bild: timolina auf Freepik



**FUHRER AG
GARTENBAU**

3114 WICHTRACH

Telefon 031 781 26 66 www.fuhrer-gartenbau.ch

KOMPETENTER PLANEN

BESSER BAUEN

GEPFLEGTER GENIESSEN



KAGA
KIES AG AARETAL

Hinterjbergstrasse 1
CH-3629 Jaberg

T 033 345 55 40, info@kaga.ch
www.kaga.ch

ANTONIETTI
Bauplanung

Von der sanften Renovation bis zu einer Komplettsanierung ihrer Liegenschaft begleite ich Sie gerne als erfahrener Fachmann für Umbauprojekte und Innenarchitektur.

☎ 033 345 33 05 🌐 antonietti-bauplanung.ch 🏠 Falkenweg 7, 3634 Thierachern



Informationen Gemeinderat und Verwaltung

Erweiterung Papier- und Kartonsammlung

In der letzten Ausgabe der JAZ haben wir Sie zu einer Umfrage zur Entsorgung eingeladen. Herzlichen Dank für die rege Teilnahme. Als Erkenntnis daraus konnten wir feststellen, dass die Bevölkerung grundsätzlich zufrieden ist mit dem Entsorgungsangebot. Ein Ausbau des Angebotes wird nur gewünscht, wenn die Grundgebühren nicht steigen. Als Massnahme aus der Befragung hat der Gemeinderat beschlossen, die Papier- und Kartonsammlung neu 6x pro Jahr durchzuführen anstatt wie bisher 4x pro Jahr. Es ist davon auszugehen, dass dieses Angebot vorerst ohne Erhöhung der Grundgebühren angeboten werden kann. Die genauen Abfuhrtermine finden Sie im Abfallkalender. Dieser liegt der JAZ bei und ist auch auf der Homepage aufgeschaltet.

Beat Heiniger, Ressortchef Ver- und Entsorgung

Plastik in Grüngutabfuhr

Wir bitten Sie, kein Plastik mit dem Grüngut zu entsorgen. Bitte sorgfältig darauf achten!

Beat Heiniger, Ressortchef Ver- und Entsorgung

Strassenbeleuchtung

Der Gemeinderat hat an der letzten JAZ die mögliche Sanierung der Strassenbeleuchtung und die Demontage mehrerer Strassenleuchten vorgestellt. Aufgrund der Rückmeldung an der Gemeindeversammlung hat der Rat nun über die Sanierung der Strassenbeleuchtung beschlossen.

Die bestehenden Leuchten werden durch neue LED Leuchten ersetzt. Lediglich die Lichtpunkte 6607 (Fliederweg) und D9 (Hinterjobergstrasse vis à vis Trafostation) werden demontiert und zurückgebaut. Die neuen Leuchten werden mit einem Betriebsgerät ausgerüstet mit dem die Leuchten per autonomer Nachtabsenkung auch ausgeschaltet werden können. Somit kann die Beleuchtung nach Uhrzeit gedimmt und ausgeschaltet werden. Die drei bestehenden LED Leuchten (Rain) werden mit einem entsprechenden Betriebsgerät nachgerüstet. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf ca. CHF 20'000.00. Die Sanierungsarbeiten beginnen voraussichtlich im Januar 2023.

Beat Heiniger, Ressortchef Infrastruktur

Persönlicher Notvorrat – Selbstschutz in der Krise

Wenn Sie einen Notvorrat anlegen, erhöhen Sie dadurch Ihre persönliche Versorgungssicherheit in Krisenzeiten. Denn bereits ein längerer andauernder Stromausfall, ein schweres Unwetter oder starke Schneefälle können die Lebensmittelversorgung (inkl. Trinkwasser) schwierig gestalten oder verhindern. Sie könnten von der Umwelt und somit auch von Einkaufsmöglichkeiten abgeschnitten sein oder die Belieferung der Läden könnte ohne Strom nicht mehr stattfinden. Dies ist auch der Fall bei Ereignissen, bei denen es zu sogenannten «Hamsterkäufen» in der Bevölkerung kommt. In solchen Zeiten ist es angenehmer, wenn man zu Hause über einen Vorrat verfügt, mit dem man sich ein paar Tage auskommen kann, bis sich die Lage normalisiert hat. Ein Notvorrat ist also eine Art Selbstschutz für sich und seine Familie. Einen Notvorrat zu haben bedeutet, dass man Vorräte vorhält, die ganz normal bewirtschaftet werden – also laufend verbraucht und wieder ergänzt.

Berücksichtigen Sie bei der Planung Ihrer individuellen Vorratshaltung die diätetischen Bedürfnissen Ihrer Familienmitglieder. Dann sind Sie für alle Eventualitäten bestens gerüstet. Haben Sie Haustiere? Bitte denken Sie daran, auch deren Nahrungsbedarf durch einen Vorrat an geeignetem Futter abzudecken.

Zum Notvorrat gehören jedoch nicht nur Nahrungsmittel und Getränke: Halten Sie auch Medikamente und Hygieneartikel (inkl. Einweghandschuhen und Hygienemasken) auf Vorrat.

Auf der Seite des Bundesamtes für Wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) finden Sie mehr Informationen und konkrete Vorschläge zum persönlichen Notvorrat.



Jeannine Widmer, Gemeindeschreiberin

Vorbereitungen für den Ausfall der Wasser- und Stromversorgung

Wenn Strom- und Wasserversorgung ausfallen, ist unser gesamter Alltag stark eingeschränkt. Deshalb ist die gezielte Vorbereitung durchaus sinnvoll.

- Zu jedem ausgewogenen Notvorrat gehören ausreichende Mengen an Trinkwasser (v. a. bei Ausfall der Wasserversorgung) sowie Lebensmitteln, die allenfalls kalt / ohne Kochen verzehrt werden können. Möchten Sie trotzdem eine warme Mahlzeit zubereiten, ist eine alternative Kochgelegenheit wie z. B. ein Campingkocher praktisch, um Speisen und Wasser erhitzen zu können.
- Sorgen Sie für einen Vorrat an Taschenlampen, Batterien, Kerzen, Streichhölzern und Feuerzeugen im Haus, damit Sie bei Stromausfall trotzdem Licht haben.
- Besonders im Winter ist Wärme wichtig. Mit dicken Decken und wärmender Kleidung lässt sich der Verlust der Heizung bei Stromausfall eine Zeit lang ausgleichen.
- Wenn Sie ein Cheminée oder einen Holzofen haben, halten Sie Holz, Briketts oder Kohle auf Vorrat.
- Da bei einem Stromunterbruch auch Bankomaten betroffen sind und elektronische Zahlungsmittel wie Debit- und Kreditkarten oder die Bezahlung via Smartphone ausfallen können, empfiehlt das BWL eine minimale Bargeldreserve in kleinen Scheinen vorzuhalten.
- Mit Hilfe eines batteriebetriebenen Radios oder Autoradios erhalten Sie auch bei Stromausfall wichtige Informationen der Behörden.



Auf der Homepage des Amtes für Bevölkerungsschutz können Sie den Ratgeber Lebensmittelzubereitung ohne Strom online herunterladen oder über das Kontaktformular bestellen.



Jeannine Widmer, Gemeindeschreiberin

Zurückschneiden der Bäume und Hecken und Bepflanzungen

Die Eigentümer*innen von Privatparzellen sowie Strassenanrösler*innen werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Bestimmungen zu beachten:

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die

- a) zu nahe an Strassen stehen,
- b) in den Strassenraum und Gehwege hineinragen,
- c) Signalisationen und Strassenbeleuchtungen abdecken oder mangelnde Übersicht bei Strassenverzweigungen verursachen,

gefährden die Verkehrsteilnehmenden. Spezielle Gefahr besteht für Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zusätzlich werden die Arbeiten für Strassenunterhalt und Reinigung erschwert oder verunmöglicht.



Zur Verhinderung von Verkehrs- und sonstigen Gefährdungen schreibt das kantonale Strassenrecht unter anderem vor (vgl. Strassengesetz Art. 73 Absatz 1, Art. 74 Buchstabe b, Art. 83, Art. 84 Absatz 2, Art. 93: Strassenverordnung Art.57):

- a) Bäume, Hecken, Sträucher und dergleichen bis zu einer Höhe von 1,20 m müssen seitlich einen Abstand von mindestens 50 cm zum Fahrbahnrand haben.
- b) Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Fuss-, Geh- und Radwegen muss in der Regel eine Höhe von 2,50 m freigehalten werden. Diese Höhen gelten insbesondere auch bei Schneelast.
- c) Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
- d) Signalisationen und Verkehrsspiegel müssen von allen Strassenseiten gut sichtbar bleiben



An unübersichtlichen Strassenstellen dürfen Einfriedungen und Zäune die Fahrbahn um höchstens 60cm überragen. Für die nicht hochstämmigen Bäume, Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und dergleichen gelten die Vorschriften über Einfriedungen. Demnach müssen solche Pflanzen bis zu einer Höhe von 1,20 m einen Strassenabstand von 50 cm ab Fahrbahnrand einhalten. Sind sie höher, so müssen sie um ihre Mehrhöhe zurückversetzt werden. Der Geltungsbereich erstreckt sich auch auf bestehende Pflanzen.

Wir bitten Sie, Ihre Bäume, Hecken und Bepflanzungen entsprechend bis spätestens Ende Dezember 2022 zurück zu schneiden. Die Gemeinde wird anfangs 2023 säumige Eigentümer*innen direkt anschreiben.

Beat Bigler, Ressortchef Bauwesen

Clean-up Day

Der Clean-Up-Day mobilisierte halb Jaberg Ganzer Einsatz für ein sauberes Dorf

Der schweizweite Clean-up-Day feiert das zehnjährige Jubiläum. Der Gemeinderat Jaberg hat bereits im Frühjahr 2022 entschieden, bei dieser Aktion mitzumachen. Und so sprang der Funke vom Bürotisch aus an den Aarestrand und an Jabergs Waldränder über.

Engeladen wurde mittels eines grossen Plakates beim Gemeindehaus sowie mit Flyern, und zwar bewusst erst eine Woche vor dem Anlass. Umso grösser die Freude der Organisatoren, als sich am Samstagmorgen fast 40 Personen im Gemeindesaal einfanden. «Wir hatten etwa 20 Personen erwartet», sagt Beat Heiniger. «Dass schlussendlich fast 15 Prozent der Dorfbevölkerung mitmachten, hätten wir uns nie träumen lassen.»

Detaillierte Planung, tatkräftige Umsetzung

Umgesetzt haben das Projekt die beiden Beats im Gemeinderat: Beat Bigler und Beat Heiniger. Während Letzterer die Aktion plante und die Verpflegung sicherstellte, organisierte Beat Bigler die Warnwesten und leitete Gruppen an den Einsatzorten an.

Beat Heiniger hatte zehn Routen vorbereitet, wobei schliesslich acht davon abgedeckt wurden. Die einzelnen Routen führten etwa entlang des Aareufers, entlang der Hauptstrasse Richtung Uttigen (sowohl oben an der Krete, wie auch unten am Wasser), Richtung Rütliweid und Jabergwald, Aare-abwärts Richtung Thalgut bis und mit Schützenhaus. Die zwei nicht explizit abgedeckten Routen führten teils über den Dorfkern und wurde damit von rückkehrenden Teams auf dem Heimweg abgedeckt.

Und das Fazit? Grosse Freude überall und ein dickes behördliches Lob an die Mitmachenden. Ein Wehmutstropfen bleibt indes. «Bedenklich stimmte mich, dass wir ein ganzes CD-Regal, ein ziemlich verrostetes Velo mit roter Nummer aus dem Jahr 1962 und sogar ziemlich neue Autopneus fanden», sagt Beat Heiniger. Dinge, die nicht in die Natur gehören und spätestens nach einem solchen «Ghüder-sammeltag» an ihren richtigen Platz finden. Und: Näher als zur AVAG hats ja niemand sonst ausser die Jabergerinnen und Jaberger...

Fortsetzung folgt!

Unterstützt wurde die Aktion von unserer Gemeindepräsidentin und von der Verwaltung. Alle schauen auf einen in jeder Hinsicht gelungenen Einsatz zurück. Nochmals Beat Heiniger: «Der Anlass war ein voller Erfolg. Wir möchten die Aktion wiederholen, vielleicht auch in einer anderen Form.» So wäre es denkbar, statt «nur» Abfall zu sammeln etwa gezielt Neophyten (invasives Unkraut) zu bekämpfen.

Die Frage ist sicher berechtigt, wie nachhaltig solche Aktionen sind. Es liegt bestimmt an allen, zu einem sauberen Dorf beizutragen. Die Teilnehmenden am Clean-up-Day wurden dafür sensibilisiert und bekamen auch eine grosse Portion Motivation mit auf den (weiteren) Weg. Damit es nicht bei einem einzigen Aktionstag bleiben wird.

«Jede Woche aufräumen, ausbilden, verändern. Eine Bewegung von Freiwilligen, die Menschen motiviert, Abfall zu verhindern», lädt die Website ein. Das Anliegen bleibt aktuell, leider.



Text: Beat Heiniger/Thomas Feuz
Fotos: Beat Heiniger/Beat Bigler/Marianne Zürcher



Eine gelungene Aktion! Im Uhrzeigersinn: Verpflegung und Debriefing im Gemeindesaal, saubere Waldränder – und «Säck vou Ghüder», insgesamt rund 30 kg...





Bewusst leben. Verantwortungsvoll entsorgen.

Wir entsorgen, recyceln und schaffen Energie – regional und ganz in Ihrer Nähe.

AVAG AG für Abfallverwertung, Allmendstrasse 166, 3600 Thun // Telefon 033 226 56 56 / www.avag.ch / info@avag.ch

SOGES

«Wir sortieren, verwerten und entsorgen ganzheitlich.»



Sortierung · Verwertung · Entsorgung

Sortiergesellschaft SOGES AG
Aarbord 34 · 3628 Uttigen
T 033 244 55 00 / F 033 244 55 09
info@soges.ch

www.soges.ch

Unsere Annahmestellen

Aarbord 34
3628 Uttigen

T 033 345 35 38
F 033 345 16 90

Steinigand
3752 Wimmis

T 033 657 05 75
F 033 657 05 76

Geissgasse 36
3800 Interlaken

T 033 821 00 44



JABÄRGBEEF

- CHRISTOF KEUSEN -

z' Beef us dr Region

Verchouf im Hofladä ar

Bodenhausstrasse 7

365 Tag im Jahr offäi

chömmet doch verbü

meh Infos uf: www.jabärgbeef.ch

Christof Keusen, 079 722 54 29

Information zum Trinkwasser

Jaberg, 02.11.2022

Die Wasserversorgung Blattenheid informiert

Trinkwasserqualität in Jaberg

Die mikrobiologischen Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften.

Anteil in %	Herkunft
91.5	Quellen Blattenheid, Blumenstein
8.5	Grundwasser Amerikaegge, Uetendorf (WARET AG)

Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Messwerte		Anforderung TBDV	
Quellen Blattenheid, Blumenstein			
Wassertemperatur	5.3	°C	
Gesamthärte	12.6	°f	< 50
Härtegrad	weich		
Calcium (Ca)	45.4	mg/l	< 200
Magnesium (Mg)	3.2	mg/l	< 50
Chlorid	0.1	mg/l	< 250
Nitrat (NO₃)	1.4	mg/l	< 40
Sulfat (SO₄)	4.8	mg/l	< 250
ph-Wert	8.2		6.8 bis 8.2
Grundwasser Amerikaegge, Uetendorf (WARET AG)			
Wassertemperatur	12.0	°C	
Gesamthärte	25.2	°f	< 50
Härtegrad	ziemlich hart		
Calcium (Ca)	78.0	mg/l	< 200
Magnesium (Mg)	13.9	mg/l	< 50
Chlorid	8.9	mg/l	< 250
Nitrat (NO₃)	7.1	mg/l	< 40
Sulfat (SO₄)	32.0	mg/l	< 250
ph-Wert	7.6		6.8 bis 8.2

Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung. Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung.

Quellwasser: Entkeimung durch UV - Licht
Grundwasser: keine Behandlung

Das Trinkwasser hat einen guten Geschmack, es schmeckt immer frisch.

Die Wasserversorgung Blattenheid arbeitet nach dem Wasserqualitätssicherungs-System des SVGW.

Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid

Volker Dölitzsch, Betriebsleiter

Aarbord 32e

3628 Uttigen

033 552 06 01

v.doelitzsch@blattenheid.ch

www.blattenheid.ch

079 785 73 60

Kultur Jaberg

Gelungenes Quartierfest für Klein und Gross

Königlich feiern am Burgackerweg

Seit dem letzten Quartierfest sind einige Sommer ins Land gezogen. Dank der Initiative von Sibylle und Dominik Senn sowie Damaris und Ule Brunner erlebte der beliebte Anlass am 6. August eine stimmungsvolle Neuauflage.

Drei dekorierte Partytische, zwei zur Anrichte umfunktionierte Tische und eine bunte Lampionkette bildeten den äusseren Rahmen des ungezwungenen Quartierfests. Nach dem Einstimmen beim Apero verschwanden die familienintern bestimmten Küchenfrauschaften, um Spaghetti zu kochen, die

bereits vorher zubereitete Sauce aufzuwärmen und dem Salat das finale Krönchen zu verpassen. Mit sichtlichem Stolz trug man(n) die kulinarischen Köstlichkeiten auf die Anrichte, wo Gross und Klein nach Herzenslust schnabulieren konnte.

Während sich Junge und Junggebliebene anschliessend bei spontanen Spielen die Zeit vertrieben, widmeten sich andere dem ungezwungenen Gespräch und den diversen flüssigen Köstlichkeiten.

«Mir wüsse ja langsam, wies geit», wehrte Sybille bescheiden ein dickes Lob fürs Engagement des OK ab. Umso mehr gehört dem initiativen Quartett ein grosses Dankeschön fürs Engagement.

PS Dass sich tags darauf frühmorgens einige Freiwillige zum Ab- und Aufräumen trafen, spricht für den Geist im drittjüngsten Quartier Jabergs.

Thomas Feuz



Gemeinschaftsbuffet, gute Gespräche, ungezwungene Gemeinschaft: Das Quartierfest wurde einmal mehr zu einem grossartigen Fest im Miniformat.

Seniorenfahrt mit vielen Überraschungen

Am 23. Juni trafen sich die Jaberger Seniorinnen und Senioren zur diesjährigen Seniorenfahrt. Diese führte an den Bieler- und Neuenburgersee. Die Führung im Schloss Grandson wurde zu einer vergnüglichen Geschichtsstunde.



... eine aufgestellte (Reise-)Truppe!

Zum zweiten Mal bereits zeichnete Robert Geering für die Organisation des beliebten Anlasses für die Jaberger Seniorinnen und Senioren verantwortlich. Sein Engagement wurde mit Applaus verdankt. Einer, der die Fahrt besonders genoss, war Alex Ueltschi. Nachdem er fast 40 Seniorenausflüge organisierte (wir berichteten), durfte er für einmal «eifach zrügglähne».

Fürs Auge und den Magen

Auf Wunsch früherer Teilnehmender erfolgte die Abfahrt erst um 8.45 Uhr. Trotzdem hatte sich die reisefreudige Schar schon deutlich vor der vereinbarten Zeit eingefunden. So erfolgte der Start praktisch auf die Sekunde genau. Hansueli Fankhauser («... nennt mich ruhig Hansueli!»), versierter Chauffeur und bis vor kurzem Inhaber der gleichnamigen Carbetriebs, nahm die Kurven gekonnt und überzeugte mit der richtigen Dosis an Informationen.

Mit dem Kleinbus gings vorerst auf der Autobahn Richtung Biel. Die Fahrt über den «Buechibärg» eröffnete einen ersten Weitblick auf den Jurasüdfuss und die liebliche Landschaft mit Aare, Wald, Wiesen, pittoresken Dörfern und Städtchen. Das in Büren a. A. im Restaurant zum Baselstab («Honi soit qui mal y pense», s. unten) geplante Znüni genossen wir im Gasthaus Bären in Rapperswil – der eingeplante Gastgeber legte offenbar kurzfristig einen «Wirtsonntag-Donnerstag» ein. Das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch.

Die Route führte weiter der Aare entlang, an Storchennestern vorbei und durch die bekannten Rebdörfer am westlichen Bielerseeufer. Trotz guter Laune sorgten die zahlreichen und vor allem langen Baustellen (O-Ton Robi: «Hier wird geklotzt, nicht nur gekleckert!») für zunehmenden Unmut. So wechselte Hansueli auf die Schnellstrasse Richtung Grandson. Dass damit definitiv Beton und Asphalt das Strassenbild dominierten, nahm man generös in Kauf. Dafür kam die fidele Gruppe staufrei voran. Der lange Tisch im Restaurant de la Commerce erwies sich als ideale «Basis» für verschiedene kulinarische Köstlichkeiten. Die Salate vom Buffet munden ebenso wie der Hauptgang mit Cordon bleu oder Fisch. Dass vor allem Mineralwasser getrunken wurde, dürfte dem doch recht heissen Hochsommerwetter geschuldet gewesen sei.

Mit Juliette im Schlafgemach

Der Transfer vom Restaurant zum Schloss Grandson erfolgte zu Fuss. Wer nicht an der Sonne warten wollte, suchte unter den Bäumen der Schlossterasse oder in einer Mauernische etwas Schatten. Das in Rot-Weiss gewandete «Burgfräulein» Juliette überzeugte als Guide mit prägnanten Aussagen zur rund 1000-jährigen, äusserst wechselvollen Geschichte des Schlosses wie auch mit Episoden aus dem Leben von dessen Bewohnern. Dabei wurde deutlich, wie vielfältig die Beziehung zu anderen Herrscherhäusern waren, etwa zum englischen Hof. Dabei fand auch der sogenannte «Hosenbandorden» mit seinem Wahlspruch «Honi soit qui mal y pense», dt: «Ein Schelm, der Böses denkt», s. oben) Erwähnung. Das Zitat findet sich auch in britischen Reisepässen.

Dass der Rittersaal kaum je von den Rittern benutzt wurde, erstaunte dann doch ein wenig, wie auch die Üppigkeit des holzgetäfelten Gesellschaftsraums, die Wandmalereien und der eindrückliche Wehrgang mit «Stolperfallen». Staunen weckten auch die kleinen Masse der Betten, die einem heutigen Teenager kaum genug Platz bieten würden. Übrigens: Die erneuerten Teile der Aussenmauer wirken zum Teil «älter» als die ursprüngliche, jahrhundertealte Bausubstanz. «Das kommt daher, dass der verwendete Tuffstein feuerfest und von anderer Struktur und Farbe ist», so die Erklärung der versierten Führerin. Nach einem Applaus und einem Obolus entfernte sich Juliette, um kurz darauf im «tenue légère» an der Gruppe vorbei Richtung Aussenbezirke zu entschwinden.

Von Baurampen, LDH und Älterwerden

Muss noch gesagt werden, dass die Zeit viel zu schnell verging? Dazu trugen nicht nur die abwechs-

lungsreiche Landschaft und das tolle Rahmenprogramm bei, sondern auch die Unterhaltung der vifen Reisegruppe. «Was, Ihr altert auch?», meinte eine Seniorin ironisch. «Natürlich. Alle 24 Stunden um einen Tag», antwortet der jüngste Teilnehmer. Auch die mobilen Rampen bei Autobahnbaustellen waren ein Thema («...bringts nicht; Auffahrt zu steil»), wie auch der viel zu tiefe Preis von Importfrüchten oder frühere Reise- und Ferienerlebnisse. Alex Ueltschi und Sämu Gerber waren für manchen träfen Spruch gut. So soll die Rega kürzlich einen vermissten Skifahrer abtransportiert haben, der beim Heuen zum Vorschein gekommen sei... Und dann sollen Magnesium wie auch Cholesterinmedikamente abends eingenommen werden (das schlechte Cholesterin, HDH, bildet sich nachts – das gutartige, LDH, tagsüber), Ei(er) sollen hingegen am Morgen genossen werden.

Apropos Essen: Der geplante Zvierihalt im Le Vieux Manoir in Murten fiel der zunehmenden Verschlechterung des Wetters zum Opfer. Sicher und trocken Hauptes erreichte die Reisegruppe um ein schönes Erlebnis reicher fast auf die Minute den Ausgangspunkt beim Gemeindehaus.

«Das Programm für 2023 steht schon. Alles geregelt!» Mit diesem Hinweis weckte Robi Spannung auf die nächste Seniorenfahrt. Gespannt ist auch der Schreibende: Mit dem Auftrag, einen spannenden Bericht zu verfassen, durfte er als Alt-Junior an der Seniorenfahrt teilnehmen. Obs gelungen ist...?

Nach dem obligaten Gruppenfoto begaben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seniorenfahrt 2022 auf den Heimweg – teils auch, um ihre nicht mehr so reisefähigen Partner an ihrem neusten Reiseerlebnis teilhaben zu lassen.

Thomas Feuz



Ein gutes Team:
Organisator Robi Geering und
Chauffeur Hansueli Fankhauser.



Gemütliche Runde am Tisch.



Chauffeur Hansueli mit einem «Wächter» des herrschaftlichen Schlafgemachs.



Wenn Steine sprechen könnten...
Juliette vor der imposanten
Schlossmauer. Der hintere Teil ist
neuer, auch wenn er älter aussieht.



Hoch über den Dächern von Château de Grandson.



... und immer wieder mal bitzli «parler français»!

Bundesfeier lockte viele Gäste an Kleines Volksfest auf dem Dorfplatz



Kultur Jaberg lud ein und rund 50 Personen kamen: Die Nationalfeier auf dem Dorfplatz wurde erneut zu einem Anlass für Gross und Klein. Die knackige Begrüssung durch Rahel Wälti erhielt ebenso Applaus wie der Karibik-Sound einer Steelband. Spielgeräte der Ludothek Münsingen bereicherten das Rahmenprogramm.

In solchen Momenten empfinde sie jedes Mal ein Glücksgefühl, bekannte die Ressortchefin Kultur des Jabberger Gemeinderats. «Chly zämehöckle u gniesse», so umschrieb Rahel Wälti das Programm der traditionellen 1.-Augustfeier. Das musikalische Feuerwerk der Steelband Notabene kompensiert das wetterbedingt verbotene Abfeuern von Bengalischen Zündhölzern, Zuckerstöcken und Raketen.

Leckereien «Made in Jaberg»

Erwartungsvoll nahmen Neuzugezogene und langjährige Dorfansässige an den Festtischen auf dem Dorfplatz mit Jabberger Wappen Platz. Unkompliziert konnte man sich von Grill und Buffet bedienen. Martin Nussbaum verwandelte Fleischwaren und Grillkäse in wohlmundete Leckerbissen. Zum Renner entwickelten sich die «Jaberg-Beef»-Rindsbratwürste. Als Christoph Keusen mit seiner Familie eintraf, wurde er spontan mit Applaus begrüsst. Im kleinen Kreis machte Christoph auch auf die erstmals in Jaberg gezogenen Melonen aufmerksam.

Und, last but not least: Wer ihn kennt, möchte nicht auf ihn verzichten, den Nidlechueche von Paul Fiechter. Trotz dem vielfältigen Dessertangebot erfreute sich der Klassiker erneut eines treuen Stammespublikums.

Ein Augen- und Ohrenschaus

«Einheimisches Schaffen» kam auch in anderer Form zum Ausdruck. Die Steelband Notabene bezauberte mit ihren Fässern und unverwechselbaren Sound einmal mehr. Vom Beatles-Hit «Obladi, Oblada» über die Sehnsuchtschnulzen «Girls, Girls, Girls» und «La Paloma olé» bis zu Vico Torrianis «Griechischer Wein» zogen die neun Frauen und zwei Männern sämtliche Register. Was fasziniert die im «Wannerhaus» wohnhafte Andrea Burkhalter zum Mitmusizieren? «Alles!», meint sie ohne lange zu überlegen. Coole Stücke wie auch das Vereinsleben sprechen sie als langjähriges Mitglied an. «Geübt wird jeden Mittwoch», erklärt sie. Das sei für alle Freude und nicht Pflicht, von der 28-jährigen Daniela bis zur 74-jährigen Elvira. Und wie kriegt man den hippen Hüftschwung am Bass-Fass hin? Ganz einfach: «...eifach mache!»

Und so wurden unbeschwerte Melodien und rassige Rhythmen zu einem musikalischen Gesamtkunstwerk. «Mir nähme no eine», meinte Hans Bellorini beim offiziell letzten Stück schelmisch. Worauf sich das blau-schwarz gewandete Ensemble prompt zu mehreren Hingaben motivieren liess.

Derart beschwingt und erfüllt vom ganzen Drum und Dran fiel der Verzicht auf das Abbrennen von Feuerwerk dann doch nicht so schwer. Der Lampionumzug der jüngeren Dorfbevölkerung erfreute nicht nur die stolzen Trägerinnen und Träger der farbenfrohen Lampions und Fackeln.

Hans Bellorini und sein Team erhielten Applaus für die Organisation der Getränke und ihren Einsatz am Buffet. Ein grosses Merci gebührt auch dem Gemeinderat, der mit solchen und ähnlichen Anlässen einen Beitrag zum kulturellen Leben im Dorf sorgt.



Heisse Rhythmen und kühle Getränke, knackige Würste, Grillkäse und würzige Diskussionen, farbenfroher Lampionumzug trotz tristem Feuerverbot: Die diesjährige Bundesfeier in Jaberg schaffte den Spagat und begeisterte Gross und Klein.

Gratulationen in der JAZ

Feiern Sie demnächst einen «Runden» und möchten in der JAZ erwähnt werden? Interessierte Personen ab 70 Jahren melden sich direkt bei Thomas Feuz, 079 411 00 10 oder thom.feuz@bluewin.ch.

Die Redaktion freut sich auf einen kleinen Schwatz!



REUSSER
DACH+FASSADEN AG
3127 Mühlethurnen

- STEIL- UND FLACHDÄCHER
- STEINPLATTENDÄCHER
- SOLARDÄCHER
- FASSADENBAU
- ISOLATIONEN
- GERÜSTBAU
- SÄMTLICHE REPARATUREN

Telefon 031 809 01 40 ● Fax 031 809 24 15 ● E-Mail: info@reusserag.ch ● www.reusserag.ch

Spielfestverein Kiesen

Für den Aufbau am Morgen vor Spielfestbeginn hatten wir zum Glück trockenes Wetter. Leider war Petrus kurz nach Beginn um 11 Uhr nicht mehr so gnädig und es regnete zum Teil stark. Zum Glück kamen trotzdem einige Besucher, was uns sehr freute.



Nach dem Mittag schien die Sonne und unsere Attraktionen wie die Rollenrutschbahn, die Kugelbahn, das Ponyreiten, Päckli fischen, Basteln, Schminken, Lättele, Airbrush-Tattoo, Hüpfburg, Ludofahrzeuge, der Stand der Kinder- und Jugendfachstelle Münsingen und der Auftritt von Sumsi vermochten die Kinder zu begeistern.



Den Hunger konnten die Besucher mit feinen Bratwürsten oder Hamburgern vom Grill, selbstgebackenem Kuchen, Glace oder Schläcksäckli stillen.

Wir blicken auf ein gelungenes Spielfest zurück und bedanken uns ganz herzlich bei allen Helfern!

Um auch in Zukunft ein solches Fest organisieren zu können sind wir auf der Suche nach freiwilligen Helfern / innen. Im Vorstand des Spielfestvereins fehlen uns leider auch noch ein paar motivierte Leute!

Bitte meldete Euch doch bitte bei Tanja Lüthi, 079 359 21 03.



Humoreske: Sensationsfund in Jaberg

In letzter Minute

Kurz vor Druck hat uns eine interessante Meldung erreicht. Angesichts der kurzen Zeitspanne reichte die Zeit nicht für eine vollumfängliche und unabhängige Überprüfung der Fakten. Trotzdem – oder besser umso mehr – möchten wir Ihnen den folgenden Text nicht vorenthalten.

Wie aus angeblich gut unterrichteter Quelle verlautet, soll das vielzitierte Ei des Kolumbus (s. Kasten) kürzlich in unserer Gemeinde gefunden worden sein. Dabei handelt es sich zwar um ein Objekt von ansehnlicher Grösse, das auf den ersten Blick mit einem Ei nicht viel zu tun hat. Jedoch ist nach Meinung eines nicht näher genannt werden wollenden Zeitzeugen nicht ganz auszuschliessen, dass erwähntes Ei aufgrund der zahlreichen Schilderungen während der letzten Jahrhunderte mit zunehmendem Bekanntheitsgrad auch an Grösse gewonnen haben könnte.



Nach dem Willen der obersten Gemeindebehörden sollte mit dem Bergen des Gegenstands vorerst zugewartet werden. Offensichtlich begab man/frau

sich damit bewusst auf die sichere Seite: Erst sämtliche Eventualitäten klären, bevor zur Tat geschritten wird. Der Einwand der IG UFO (Interessengemeinschaft Unbekannte Fruchtobjekte), trotz bester Planung habe Kolumbus nicht das anvisierte Westindien, sondern nur Amerika entdeckt und damit auch die Kartoffel, fand nicht weiter Gehör.

Das Ei des Kolumbus

Damit ist gemeint, dass es oft eine einfache Lösung für schwierig scheinende Probleme gibt. Der mögliche Ursprung dieser Legende: Bei einem Essen sagte einer gegenüber Christoph Kolumbus, Amerika zu entdecken sei doch sicher gar nicht so schwierig gewesen. Das wollte dieser nicht hinnehmen. Er griff zu einem Ei und forderte dazu auf, dieses so auf die Spitze zu stellen, dass es stehenblieb. Fragende Gesichter, Achselzucken. Kolumbus nahm das Ei und schlug es mit der Spitze auf den Tisch, wo es aufrecht stehenblieb. Der Entdecker hatte wieder einmal ein unmögliches Problem gelöst. (tf)

Zu Ohren gekommen war der Redaktion jedenfalls, dass vor nicht allzu langer Zeit ein Projekt zur Realisierung einer Hühnermast im öffentlichen Raum gestanden habe. Zudem soll ein ortsansässiger Landwirt gegenüber Versuchen mit Süsskartoffeln und wohl auch Kürbissen grosse Offenheit bekundet haben.

Ob ein Zusammenhang zwischen den beiden Meldungen besteht, ist im Moment Gegenstand weiterer Abklärungen. Fest steht hingegen, dass die nähere und weitere Umgebung Jabergs immer wieder für Überraschungen gut ist.

Die Redaktion

Allerlei

Aktuelles aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit Aaretal

Freizeitangebote für Jugendliche ab der 5. Klasse



Jugendraum Wichtrach

Töggele – Spiele spielen – Disco

In den kälteren Monaten ist der Jugendtreff «Jugendraum Wichtrach» für alle Jugendlichen der Region (5. – 9. Klasse) wieder geöffnet. Die Räumlichkeiten befinden sich in der Zivilschutzanlage Stadelhof in Wichtrach (5 Min. vom Bahnhof entfernt). Der Treff steht freitags offen, ist kostenlos und wird von Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal begleitet. Daten und Zeiten finden Sie unter www.jugenfachstelle.ch oder auf der JUGENDAPP.



Willkommensparty Freitag 28. Oktober 2022 für Jugendliche aus Kiesen, Jaberg und Oppligen

Am Freitag, 28. Oktober fand die Welcomeparty für alle Schüler*innen der 5. und 6. Klassen aus Kiesen

und Oppligen statt. An diesem Abend wurde der Jugendraum Wichtrach ausschliesslich für die eingeladenen Schulklassen geöffnet.

Halloween-Geisterbahn und Party in Münsingen Extra Treffpunkt für Jugendliche der Region

Die legendäre Geisterbahn im Estrich des Werkhofs Münsingen stand auch dieses Jahr offen. Am frühen Abend öffnete sie für Jugendliche der 4. – 6. Klasse, ab 20:30 Uhr hatten nur noch Jugendliche der Oberstufe Zutritt. Gleichzeitig fand zwischen 17.00 – 20.00 Uhr im Partyraum Schaal die Halloweenparty mit Gruseldrinks statt.

Für Jugendliche aus der Region gab es einen extra Treffpunkt am Bahnhof Wichtrach. Die 12 Jugendlichen aus der Region wurden von den Jugendarbeiter*innen nach Münsingen an den Anlass begleitet.

Jugendjobbörse smallJobs Aaretal

Du bist zwischen 13 und 18 Jahren alt und interessierst dich für einen Jugendjob? Hol dir jetzt die Jugendapp auf dein Smartphone und sieh dir unter smallJobs Aaretal unsere aktuellen Jobangebote an!

JUGENDAPP

MÜNSINGEN, RUBIGEN, WICHTRACH, KIESEN, OPPLIGEN, JABERG, GERZENSEE, KIRCHDORF

- ☑ smallJobs Aaretal
- ☑ sichere Chatfunktion
- ☑ Events & Empfehlungen
- ☑ Notfallnummern
- ☑ Projekt Booster
- ☑ Jugendmap und vieles mehr...

HOL DIR JETZT DIE JUGENDAPP



STANDORT AARETAL (MÜNSINGEN)



Jugendliche finden alle aktuellen Infos inkl. der Jugendjobbörse smallJobs auf der JUGENDAPP



iOS



Android

Unterstützung zu Kinder- und Jugendthemen

Wir unterstützen und begleiten Kinder und Jugendliche zu Fragen wie: Stress in der Schule oder Lehre?

Budgetfragen? Suchtmittelfragen? Streit zu Hause? Fragen zu Sexualität?

Dieses Coaching-Angebot ist für Einwohner*innen von Jaberg, Kiesen und Oppligen kostenlos. Anfragen per WhatsApp 077 442 42 63 oder telefonisch 031 721 49 75 oder direkt per Jugendapp Chat.

November 2022

Nina Müller,

Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal

Aktuelle Infos zu allen Angeboten finden sich unter:

www.jugendfachstelle.ch

Stucki
Walter AG

Tankrevisionen, Rohr- und Kanalreinigungen

walterstucki.ch

Stauffacherstrasse 130a
3014 Bern

Christian Ueltschi
Geschäftsführer
Burgackerweg 8
3629 Jaberg
079 372 12 15



Sicher unterwegs im Winter



Mit guten Winterreifen trotz Schnee und Eis sicher unterwegs. (Foto: TCS)

Wichtig für eine sichere Fahrt im Winter

- Freie Sicht
- Winterausrüstung im Auto überprüfen
- Auf gute Sichtbarkeit achten
- Gute Winterreifen
- Gepäck im Auto fixieren
- Längeren Bremsweg beachten (auch mit Allrad)

Mehr zum Thema unter [tcsbe.ch](https://www.tcsbe.ch)

Fahren im Winter birgt verschiedene Herausforderungen. Schlechte Sicht und nasse, rutschige Fahrbahnen können zu prekären Situationen führen. Einige Tipps helfen, um trotzdem sicher unterwegs zu sein

Gute Reifen machen einen grossen Unterschied – besonders bei schwierigen Verhältnissen. Allrad-Antrieb ist dabei kein Ersatz für Winterreifen, denn das Brems-Verhalten ist dasselbe wie bei anderen Antrieben.

Gepäckstücke sollten im Auto stets gut gesichert und maximal bis zur Oberkante der Rücksitzlehne in den Kofferraum geladen werden. Starre und schwere Gegenstände, wie etwa Skischuhe oder Schalenkoffer, in den Koffer- oder Fussraum. Bei Dachboxen ist zu beachten, dass sich diese auf das Fahrverhalten eines Fahrzeugs auswirken (Kurvenfahrt, Höhe in Parkhäusern).

Eine gute Sicht ist wichtig: Deshalb vor der Abfahrt Scheiben, Leuchten und Rückspiegel von Schnee und Eis befreien. Gleiches gilt für die Sensoren der Fahrassistenzsysteme, damit sie ihrer Aufgabe nachkommen können.

Wer sichergehen will, dass sein Fahrzeug für den Winter gut gerüstet ist, kann auch einen Wintercheck in einem der Technischen Zentren des TCS durchführen lassen. Dabei werden alle wichtigen Elemente an einem Auto auf ihre Wintertauglichkeit hin überprüft – wie Räder, Reifen Aufhängung, Lenkung, Motor, Kühlsystem, Scheibenwischer, Lüftung, Batterie, Beleuchtung und das elektrische System.

In der dunklen Jahreszeit wird, wer zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs ist, oft erst spät gesehen. Deshalb unbedingt auf helle, reflektierende Kleidung und Beleuchtung achten. Und wenn die Strassenverhältnisse sehr schlecht sind, z.B. wegen Schneefall, ist es sicherer, vom Velo auf andere Verkehrsmittel umzusteigen.

Für die Winterlagerung sollten E-Bike-Akkus übrigens getrennt vom E-Bike, mindestens halbvoll geladen in einem trockenen Raum zwischen 10 und 20°C aufbewahrt und etwa alle zwei Monate nachgeladen werden.

Generell gilt für alle Personen im Strassenverkehr: Bei schlechten Strassenverhältnissen unbedingt ausreichend Zeit einrechnen, um gefährliche Situationen wegen Zeitdruck zu vermeiden.

Weiterführende Links



Geschichte des Reservoirs Herbligen

Die bisherige Reservoiranlage stammte aus verschiedenen Etappen: Im Gründungsjahr 1913 wurden die zwei Rundkammern mit je 150 Kubikmetern Inhalt erstellt. 1955 und 1980 wurden zwei Kammern mit je 400 Kubikmetern angebaut. Die Bausubstanz war nach über 100 Jahren in Betrieb mangelhaft; ein Weiterbetrieb des Reservoirs war nicht mehr möglich. Eine Sanierung des Bauwerks wäre im Verhältnis zu einem kompletten Neubau auch nicht wirtschaftlich gewesen. Die Berechnungen der generellen Wasserversorgungsplanung zeigten auf, dass heute und für die Zukunft eine Kapazität von 1500 Kubikmetern erforderlich ist. Davon sind 300 Kubikmeter für das Löschwasser vorzuhalten.



Rückbau des alten Reservoirs, links steht bereits das neue Reservoir

Der Neubau des Reservoirs

Der Spatenstich erfolgte schon im Dezember 2021. Zuerst musste der Perimeter vom Schnee befreit werden. Anschliessend wurde die Kammer 4 des bestehenden Reservoirs abgebrochen. Mitte Februar wurde mit den Betonarbeiten begonnen. Die Druckprobe der Kammern wurde im Juni durchgeführt.



Aussenansicht des neuen Reservoirs

Im Juli wurde das Dach abgedichtet und die Kammern wieder hinterfüllt. Die Inbetriebnahme des neuen Reservoirs erfolgte am 21. September 2022! Die Metallbauarbeiten in und um das neue Reservoir werden Ende Oktober ausgeführt. Das alte Reservoir wird auch bis Ende Oktober komplett abgerissen. Während der gesamten Bauzeit wurden die angeschlossenen Gemeinden jederzeit mit genügend Trink- und Löschwasser in bester Qualität versorgt. Trotz des heissen und trockenen Sommers konnten alle notwendigen Bewässerungen in der Landwirtschaft erfolgen.



Steuerung und Zulauf Kammer 1

Betonvolumen:	465 m ³
Wandstärke Kammern	35cm
Kammerabmessungen:	15.50x 9.80x 5.00 m
Bewehrung (Stahl):	57'000 kg
Aushubkubaturen:	3300 m ³

Überlaufhöhe des Reservoirs: 661.20 m ü. M.
 Bauplanung und Engineering: Frutiger AG Gümli-
 gen; Baumeisterarbeiten: Wyss AG Eggwil, Elektro-
 installationen: Vogt AG Oberdiessbach; Malerarbeiten:
 Langenegger GmbH Uetendorf, Steuerungsbau:
 Rittmeyer AG Baar; Rohrleitungsbau Edelstahl:
 Romo AG Herbligen, Leitungsbau: WB AG Heim-
 berg, Bauherr: Wasserversorgung Gemeindever-
 band Blattenheid. Der Baukredit beläuft sich auf 2
 Millionen Schweizerfranken; vom kantonalen Amt
 für Wasser und Abfall wurden Beiträge von 25% an
 die Baukosten aus dem Trinkwasserfonds zugesich-
 ert.



Volker Dölitzsch, Betriebsleiter WGB und Jürg Zbinden, Bauleiter und Bauingenieur FH Frutiger AG vor dem Eingang des neuen Reservoirs

Versorgungsgebiet vom Reservoir Herbligen

Die folgenden Gemeinden werden vom Reservoir Herbligen aus mit Brauch- und Löschwasser versorgt: Herbligen, Brenzikofen, Oppligen, Kiesen, Jaberg, Uttigen. Gerzensee und Oberdiessbach sind auch über ein Stufenpumpwerk angeschlossen und können bei Bedarf eine begrenzte Menge Wasser beziehen. Das Wasser gelangt vom Quellgebiet Blattenheid (1450 m ü. M.) über das Reservoir Blumenstein und Thierachern, Uetendorf und Uttigen und die oben erwähnten Gemeinden in das Reservoir Herbligen. Bei einem hohen Verbrauch oder bei Verwurf des Quellwassers infolge Trübung wird über das Stufenpumpwerk in Brenzikofen Wasser von der

WARET AG über das Netz Heimberg und Brenzikofen in das Reservoir Herbligen gefördert.

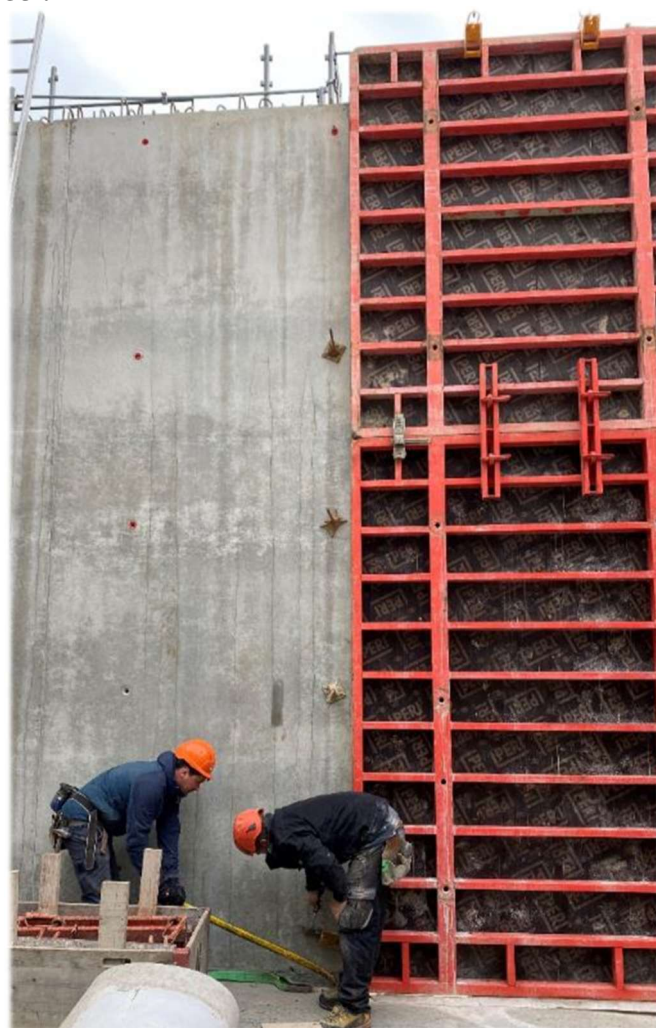
Die Verbandsgemeinden und der Wasserbedarf

Mehr als 24'500 Menschen erhalten ihr Trinkwasser täglich von der Wasserversorgung Blattenheid. Vom Stockental bis ins Kieselental, zuverlässig und in bester Qualität, Tag und Nacht.

Die folgenden Gemeinden werden von der WGB versorgt: Amsoldingen, Blumenstein, Brenzikofen, Forst-Längenbühl, Gurzelen, Herbligen, Jaberg, Kiesen, Oppligen, Pohlern, Seftigen, Stocken-Höfen, Thierachern, Uebeschi, Uetendorf, Uttigen und Wattenwil. Zusätzlich sind zwei Vertragsgemeinden (Oberdiessbach und Gerzensee) am Netz der WGB angeschlossen.

Mit der WARET AG besteht ein Abgabe- und Bezugsvertrag für das Stufenpumpwerk Uetendorf und Brenzikofen.

Gesamthaft beträgt der **Wasserverbrauch pro Einwohner und Tag 211 Liter. Pro Tag beträgt die abgegebene Menge damit über 5 Mio. Liter Wasser!**



Betonarbeiten: Schalung der Wände über 5 Meter hoch



Blick in eine neue Reservoirkammer



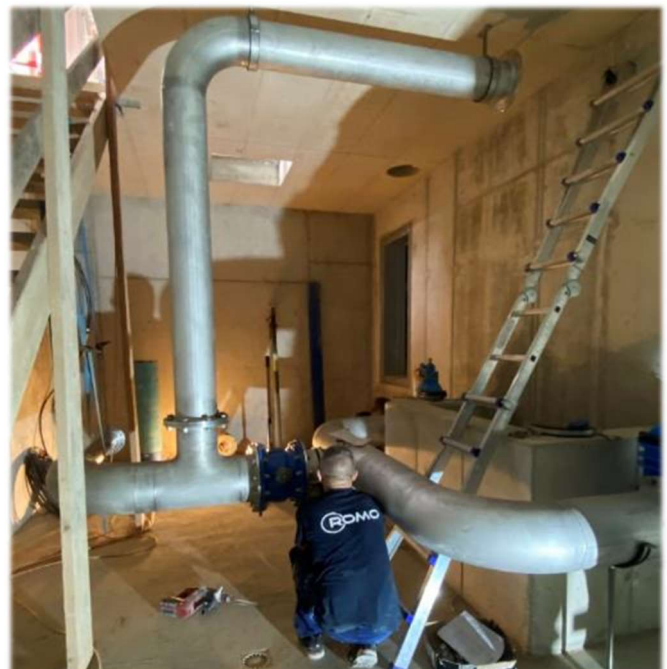
Hans Schmid, Leiter elektrische Anlagen, bei der Inbetriebnahme der Steuerung



André Zimmermann, Leiter Wassernetz, beim Erstellen des Zugschachts für das LWL – Steuerkabel



Rohleitungsbau DN 250 aus Duktulgussrohren mit Zementmörtel-Umhüllung (Wild AG)



Edelstahl - Rohrleitungsbau im Reservoirkeller

Der Unterstützungsbedarf älterer Menschen nimmt zu

Pro Senectute Kanton Bern hat im vergangenen Jahr mit 29'959 Stunden Sozialberatung dazu beigetragen, dass 8'549 Seniorinnen und Senioren im ganzen Kanton ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können. Mit ihrem Engagement entlastet die Stiftung auch unzählige Angehörige in ihrer Betreuungsarbeit.

Das Älterwerden wird früher oder später beschwerlich. Das betrifft nicht nur ältere Menschen, sondern auch ihre Angehörigen. Ihnen fällt es oft schwer, sich um ihre Liebsten zu kümmern: Vielen fehlen die Zeit, die Kraft oder die finanziellen Mittel. Genau in solchen Situationen ist auf Pro Senectute Kanton Bern Verlass. Der Bedarf an Unterstützung ist gross und nimmt jährlich zu.

Funktionierende Gesellschaft dank Unterstützung zu Hause

Seit über 100 Jahren berät und entlastet Pro Senectute Kanton Bern ältere Menschen in ihrem Alltag, damit sie möglichst lange selbstbestimmt in ihrem Daheim leben können. Die Stiftung steht allen älteren Menschen zur Seite, wenn es ihren Angehörigen nicht möglich ist. Damit bewahrt Pro Senectute Kanton Bern zahlreiche betreuende Angehörige vor Überlastung und Überforderung und trägt damit zu einer gesunden und funktionierenden Gesellschaft bei.

Umfassendes Angebot für alle Seniorinnen und Senioren

Pro Senectute Kanton Bern setzt sich dafür ein, dass Menschen in der Schweiz bis ins höchste Alter als wertgeschätzte Mitglieder der Gesellschaft leben können. Dies macht Pro Senectute Kanton Bern mit gezielten Betreuungsangeboten für zu Hause wie Reinigungsdienst, administrative und finanzielle Hilfen, Besuchsdienste sowie kostenlosen Beratungen bei Fragen zu Vorsorge, Lebensgestaltung und Wohnsituation. Im Sinne einer guten und umfassenden Betreuung fördert Pro Senectute Kanton Bern aber auch soziale Kontakte und Beziehungen und vermittelt sinnstiftende und bewegungsfördernde Tätigkeiten.

Unterstützung auch in Zukunft – dank Spenden

Damit wir älteren Menschen und ihren Angehörigen in unseren 9 Beratungsstellen im Kanton Bern weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen können,

sind wir auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Unter dem Motto **«Wir unterstützen, wenn es belastend wird»** sammeln wir in den kommenden Wochen Spenden.

Weitere Informationen finden Sie unter:
be.prosenectute.ch

« Ich liebe meine Mutter... »

...aber ich kann ihr nicht immer helfen. »

Wir sind da, wenn es belastend wird.
Ihre Spende macht es möglich. Merci.

IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3
www.prosenectute.ch

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Caritas eröffnet neuen Second-hand-Laden in Bern

Caritas Bern eröffnet gemeinsam mit Caritas Schweiz am 5. November einen neuen Second-hand-Laden in Bern. In der Eröffnungswoche erhalten alle Kundinnen und Kunden 10% Rabatt. Der Laden carla by Caritas bietet gut erhaltene Kleidung, Schuhe und Accessoires für Frauen, Männer und Kinder an. Menschen mit kleinem Budget können vergünstigt einkaufen.

In den vergangenen Wochen waren an der Gerechtigkeitsgasse 44 Maler- und Schreinerarbeiten im Gange. Nun ist es endlich soweit: Ab dem 5. November können Kundinnen und Kunden den Caritas Secondhand-Laden carla nach Lieblingsstücken durchstöbern. Im neuen Geschäft findet man die gesamte Mode-Palette für die ganze Familie: Zeitlose Basics und ausgewählte Einzelstücke von verschiedenen Marken. «Secondhand-Mode ist im Trend. Viele wollen mit dem Kauf gebrauchter Kleider ihren Beitrag an die Nachhaltigkeit leisten. », so Carole Froidevaux, Verkaufsleiterin von carla in Bern. «Wir bieten ein vielseitiges und einzigartiges Sortiment mit qualitativ hochstehenden Kleidern zu günstigen Preisen. » Der Laden ist offen für alle Kundinnen und Kunden. Wer eine KulturLegi oder eine Caritas-Marktkarte vorweist, bezahlt weniger. Caritas möchte mit carla einen Ort schaffen, wo sich Menschen mit kleinem Budget, Umweltbewusste und Modebegeisterte wohl fühlen und gerne einkaufen.

Weniger ist mehr

Der grösste Teil des Sortiments besteht aus Second-hand-Kleidung, die Caritas gesammelt hat. Zudem werden Kleider verkauft, welche von Modehäusern gespendet statt verbrannt werden. Durchschnittlich werden in der Schweiz pro Person pro Jahr rund 30 Kilogramm Kleider gekauft. Rund ein Fünftel davon landet in der Kleidersammlung. Wir kaufen somit viel, tragen es wenig und entsorgen es anschliessend. Dieses Verhalten schadet unserer Umwelt und trägt zur Klimakrise bei. Caritas ist es wichtig, einen kleinen Beitrag für eine umweltfreundlichere Zukunft zu leisten, in der mit Achtsamkeit konsumiert wird.

Soziales Engagement

Caritas sammelt und sortiert alle Kleiderspenden in einem Sortierwerk in Emmen (der «Kleiderzentrale») in der Nähe von Luzern. Hier werden rund 25 Personen beschäftigt. Neben dem Stammpersonal kommt der grösste Teil der Mitarbeitenden aus dem zweiten Arbeitsmarkt. Die Tätigkeit in der Kleiderzentrale gibt ihnen ein gesichertes und marktkonformes Einkommen und integriert sie in den Arbeitsmarkt. Auch im Caritas Secondhand-Laden in Bern sollen Arbeitsintegrationsstellen entstehen.

Für weitere Auskünfte

- Barbara Keller, Leiterin Kommunikation und Fundraising, b.keller@caritas-bern.ch, 031 378 60 62

CARITAS Bern
Berne

Zahlenrätsel

	11		1		3		26		9		2	
8	14	11	18	17	11		6	22	14	8	22	18
	9		8		23		7		25		20	
20	11	21	7		11	14	2	5		9	20	26
			18		9		2		18		2	
18	7	4	22	9	7	11		12	22	16	9	11
	18				22		16				22	
11	23	7	26	1		6	22	9	11	25	7	6
	11		10		15		4		18			
	26		26		8		1		2	14	4	22
	7		20		11		18		11		1	
17	1	12	22	18	20		7		8		20	
	18		25		20		22		8		22	

Zahlencodestreifen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
14	15	16	17	18		20	21	22	23		25	26

Alle Kästchen sind bei diesem Rätsel mit Zahlen versehen und müssen gegen Buchstaben ersetzt werden. Jede einzelne Zahl steht für einen Buchstaben im Alphabet. Ziel ist es, die passenden Wörter im Rätselgitter herauszufinden und die entsprechenden Buchstaben in den unteren Zahlencodestreifen einzutragen.

Aus den Zahlen ergibt sich ein Lösungswort, welches per Mail an paul.fiechter@bluewin.ch oder per WhatsApp/SMS an 079 480 68 90 gesendet werden kann.

Es wartet eine süsse Überraschung auf den/die Gewinner:in!
(Das Los entscheidet)

Lösungswort

11	17	23	22	18	20	26	12	22	7	20
----	----	----	----	----	----	----	----	----	---	----

Mitmachen lohnt sich!

Beim letzten Wettbewerb haben 5 Leserinnen und Leser teilgenommen. Besten Dank für eure Teilnahme.

Die Gewinner, Julia und Jürg Wenger durften sich über einen Nidlechueche freuen.

Das JAZ-Team gratuliert den beiden nachträglich zum Gewinn.



JAZ-Sudoku 2/2022

Einfach...

	8				9		7	2
4					7		1	
	9						5	4
		1	7					
7	5		6	3				
	4		8	5			6	
9								7
2	7	8	9			6		3
						5	8	

Schwer...

		6	2					
7				5			1	8
	4					7		
	5						4	
	1	8	6				2	
								3
		1			7	6		
	3				8		5	
					9			

Lösung via: paul.fiechter@bluewin.ch

Veranstaltungskalender

Anlass	Wann
Samichlous beim Gemeindehaus	Di, 06.12.2022
Neujahrs- und Neuzuzügerbrunch	So, 08.01.2023
Mitwirkungsveranstaltung «Dorfkernentwicklung»	Do, 09.02.2023
Eiertütschen	Sa , 08.04.2023
Gemeindeversammlung (Sommer-GV)	Do, 01.06.2023
Seniorenausflug	Do, 22.06.2023
Bundesfeier auf dem Dorfplatz	Mo, 31.07.2023
Jaberg-Fest	noch offen, Spätsommer 2023
Gemeindeversammlung (Winter-GV)	Do, 30.11.2023
Samichlous beim Gemeindehaus	Mi, 06.12.2023

Für die Organisation des Jabergfest im Spätsommer 2023 suchen wir noch engagierte Jabegerinnen und Jabeger! Wenn Sie bei der Organisation und Durchführung mithelfen möchten, dürfen Sie sich gerne bei rahel.waelti-schreyer@jaberg.ch melden.

Samichlaus



Auch dieses Jahr wird der **Samichlaus am 06.12.2022** auf dem Dorfplatz in Jaberg sein.

Wir freuen uns über alle Teilnehmer, ob Gross oder Klein. Der Samichlaus wird jedem Kind etwas Kleines mitbringen.

Ein Flyer mit Details wird spätestens Ende Dezember in alle Haushalte mit kleinen Kindern verteilt.



Stephanie Wenger – Mittelweg – musikalische Lesung

Dienstag, 22. November 2022, 09.00 Uhr

Gemeindehaus Jaberg (Dachstock)

„Wenn aus viel Schmerz plötzlich Sinn entsteht. Der Sinn, mit meiner Geschichte, mit meinem von einer psychischen Erkrankung begleiteten Leben anderen Betroffenen Mut zu machen. Angehörigen die Gefühlswelt aufzuzeigen. Zu zeigen, dass und wie ich mit einer psychischen Erkrankung leben kann. Anders. Aber leben.“

Stephanie Wenger nimmt uns mit auf ihren Mittelweg: Sie liest aus ihrem Buch vor und unterstreicht musikalisch mit ihren eigenen Liedern ihre Geschichte.

Anschliessend Kaffee und Gipfel

Kosten: Fr. 15.— für Mitglieder
Fr. 20.- für Nichtmitglieder



Anmeldung: bis 19. November 2022 an 079 362 87 21 oder marianne.nyffenegger@gmx.ch

Leserbild



Einsendung von Christine Graf

Herzlichen Dank für das tolle Bild, WE ♥ JABERG !



Hundetraining im Dorf – «d' Jaberg – Gäng» www.dogmind.ch

Dogmind Hundeschule und Therapie wurde 2013 von Eva Steiner gegründet und das Angebot kontinuierlich ausgebaut. Die Trainings- und Verhaltensspezialistin für Hunde bildet sich laufend im Bereich Kynologie weiter. Mensch und Hund lernen ein Leben lang, dafür steht die Trainerin ein. Verhaltensveränderungen sind immer möglich, manchmal muss man nur wissen, an welchem Rädchen gedreht werden muss. Das Hauptanliegen ihrer Arbeit ist der respektvolle Umgang und das faire Lernen gegenüber den Hunden UND ihren Menschen. Steiners Angebot umfasst verschiedene Gruppenstunden mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die Welpen- und Junghundeausbildung, Workshops zu den Themen Leinenlaufen, Rückruf und Körpersprache, Beratungen im Verhaltensbereich, Nasenarbeit und vieles mehr. Auf ihrer Seite www.dogmind.ch wird jeder fündig! Aktuell lohnt sich der Blick auf die Webseite doppelt, aufgrund der hauptberuflichen Tätigkeit von Eva Steiner als Hundetrainerin gibt es eine Vielzahl neuer Angebote und attraktiver Rabatte.

Angebot nur für Jaberg-Dogs:

Wöchentliches Training direkt in Jaberg (an unterschiedlichen Orten). Ihr braucht kein Auto, trifft bekannte Gesichter und es wird in lockerer Atmosphäre trainiert. Die Hunde brauchen kein grosses Know how in Hundezucht. Ein Sitz, etwas Warten können und der Abruf reichen vollständig. Die Trainerin bereitet kleine, spannende Übungen vor, welche draussen umgesetzt werden können und den Grundgehorsam festigen. Ziel ist es gemeinsam Spass zu haben, den Hunden spielerisch etwas Neues beizubringen, sie mental auszulasten und die (Hunde-) Freundschaften im Dorf zu vertiefen.

Kosten: Fr. 230.- statt 250.- für zehn Trainings ab Januar 2023

Infos und Anmeldung an Eva Steiner 079 577 81 75 oder eva.steiner@dogmind.ch